

# Lichter und offene Tore

**Vox Corona** Ein vielseitiges Adventskonzert – und was es mit dem christlichen Abendland zu tun hat

VON HERMANN SCHMID

**Königsbrunn** Adventslieder können viele Botschaften transportieren. Mit „Machet die Tore weit“ begann Vox Corona sein Konzert am Sonntagnachmittag in der Kirche Zur Göttlichen Vorsehung, mit „Sind die Lichter angezündet“ beschlossen es die Chormitglieder, jeder mit einer Kerze in der Hand.

Die Lieder dazwischen schilderten unter anderem Maria Weg durchs Gebirge, die Erlebnisse der Hirten auf dem Feld und was sich in Bethlehem am 25. Dezember zugegetragen hat. Die gut 500 Zuhörer in der vollen Kirche konnten das Programm genießen, die traditionelle Einstimmung auf beschauliche Weihnachtstage – doch Pfarrer Bernd Weidner stellt im Grußwort auch einen Bezug her zu aktuellen Streitpunkten in unserer Gesellschaft. „Machet die Tore weit“ spricht für ihn die adventliche Einstimmung auf das Kommen Jesu an, aber auch den christlichen Wert, Türen und Herzen für Fremde und Verfolgte zu öffnen. „Wenn wir die christlichen Werte des Abendlandes verteidigen, dann müssen wir zuerst diese Werte verteidigen!“

Chordirektor Josef Hauber hatte das vielseitige Programm sicher nicht unter diesem Gesichtspunkt zusammengestellt. Doch an manchen Liedern ließ sich Weidners Appell festmachen. Die alpenländische Weise „Maria wandrat durchs Gebirg“, stimmungsvoll dargeboten vom Biberbacher Dreigesang, erzählt auch von einer jungen Frau,

die unerklärlich schwanger wurde. „Hirten wachen auf dem Feld“, im imposanten Solo von Bariton Maximilian Lika vorgetragen, handelt von einer Randgruppe der damaligen jüdischen Gesellschaft, die dem Neugeborenen als Erste huldigen.

Im Vergleich zu früheren Adventskonzerten hatte Josef Hauber heuer weniger Gesangssolisten und Musiker aufgeboten – was der Wirkung nicht schadete. Instrumentalstücke mit Harfe, Zither, Gitarre, Flöte und Hackbrett bot das Ensemble Saitenpfiß aus Meitingen. Vox Corona schaffte den gesanglichen Spagat von einem Frauenchor aus Mendelsohn Bartholdys Oratorium „Elias“ bis zu Weihnachtsliedern aus den USA, Polen und Israel.

Eindrucksvoll das Zusammenwirken von Chor und Solisten – mit Barbara Duttler (Sopran) ebenso wie mit Maximilian Lika (Bariton). Aus den 23 Stücken des Konzertnachmittags ist vielleicht als besonders wirkungsvoll „Gesù Bambino“ des italoamerikanischen Kirchenmusikers Pietro A. Yon (1886–1943) hervorzuheben. Likas kraftvoller, warmer Bariton wurde dabei umfängen vom Chor, den Josef Hauber wirkungsvoll mit unterschiedlicher Dynamik führte.

Das Schlusslied „Tochter Zion, freue dich“ sangen Chor und Zuhörer gemeinsam – und es ist sicher kein schlechtes Zeichen, dass die Konzertbesucher für ihren lang anhaltenden Applaus, den sie sich das Konzert über verkneifen mussten, das Ausklingen der Kirchenglocken nicht mehr abwarten wollten.



Zum Lied „Sind die Lichter angezündet“ nahm jedes Chormitglied eine brennende Kerze in die Hand. Der Königsbrunner Chor Vox Corona bot bei seinem Adventskonzert in der Kirche Zur Göttlichen Vorsehung ein breit gefächertes vorweihnachtliches Programm.  
Fotos: Hermann Schmid



Bariton Maximilian Lika war mit einigen Solos zu hören und spielte bei „Ring, Christmas bells“ die Glocke.

## Zu Vox Corona

- **Mitmachen** Der gemischte Chor probt jeden Montag ab 19.30 Uhr (mit Ausnahme einiger Ferien) im Saal der Sing- und Musikschule, Schwabenstraße 40. Weitere Sängerinnen und Sänger sind gerne gesehen, es ist auch ein unverbindliches Kennenlernen bei einigen Proben möglich.
- **Zuhören** Das nächste Sommerkonzert des Chores findet statt am Samstag, 4. Juli, in der Turnhalle des Gymnasiums. Das Programm umfasst dann Chorwerke des 19. und des 20. Jahrhunderts.
- **Kontakt** Vorsitzender Peter Henkel, Telefon 082 31/82 518.



Pfarrer Bernd Weidner betonte, dass offene Türen eine wichtige Qualität des christlichen Abendlandes sind.